

Teil 7a) Anträge, gegen die Einspruch eingelegt werden kann:

Innerhalb von vier Monaten ab Veröffentlichung eines Antrags kann jede natürliche oder juristische Person mit einem berechtigten Interesse, die im Inland niedergelassen oder ansässig ist, beim Deutschen Patent- und Markenamt **Einspruch** gegen den Antrag einlegen (Art. 5 Abs. 5 der Verordnung).
Ein Einspruch gegen Anträge gemäß Abschnitte aa) und bb) ist nur zulässig, wenn er auf die in Artikel 7 Abs. 3 Unterabs. 1 Buchstaben a-d der Verordnung aufgeführten Kriterien gestützt wird.
Ein Einspruch gegen Anträge gemäß Abschnitt cc) ist nur zulässig, wenn der Betreffende darlegt, dass der eingetragene Name für seine Geschäfte nach wie vor von Belang ist.

aa) Anträge auf Eintragung einer geografischen Angabe oder einer Ursprungsbezeichnung:

Schutzkategorie: g.g.A.
Aktenzeichen: 31 2011 000 001.7

Dithmarscher Kohl / Kohl aus
Dithmarschen

Antragstellende Vereinigung/Antragsteller:
Name: Gemüseanbauerverband Dithmarschen e.V.
Ansprechpartner: Jan Rospel
Anschrift: Alter Kirchweg 34, 25709 Marne
Telefon: 04851 – 2688
Telefax: 04851 – 96 42 89
E-Mail: jan.rospel@t-online.de
Zusammensetzung: Erzeuger/Verarbeiter (X) Andere ()

Vertreter:

Name: -
Anschrift: -
Telefon: -
Telefax: -
E-Mail: -

Art des Erzeugnisses:

Klasse 1.6 - Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet

Spezifikation:

(alle Angaben gemäß Art. 4 Abs. 2 der Verordnung (EG) Nr. 510/2006)

a) Name:

Dithmarscher Kohl / Kohl aus Dithmarschen

b) Beschreibung:

„Dithmarscher Kohl“ / „Kohl aus Dithmarschen“ – im folgenden „Dithmarscher Kohl“ genannt – ist Weiß- und Rotkohl und gehört zu der botanischen Familie der Kreuzblütler (bot.: Cruciferae oder Brassicaceae). In Dithmarschen dominieren Lagerkohlsorten den Anbau, bei Weißkohl sind dies v.a. Lennox, Impala, Storema und Kalorama, bei Rotkohl Reguma, Huzaro und Rodima. Diese Kohlsorten zeichnen sich durch eine feine Blattstruktur, einen geringen Strunkanteil und viel Aroma aus.

Der fruchtbare Boden und das ausgeglichene Klima lassen in Dithmarschen einen von den Inhaltsstoffen her besonders ausgewogenen Kohl wachsen. Der Geschmack ist kräftig, aber harmonisch und die Konsistenz knackig frisch.

Kohlpflanzen sind Rosettenpflanzen, die nach Blühen und Fruchtbildung absterben. Sie weisen gestauchte

Sprossachsen auf, deren Blätter aufgrund der kurzen Internodien sehr dicht stehen und sich trotz starker Spreitenentwicklung nicht entfalten. Die Köpfe der Kopfkohle (convar capitata L.) sind sehr kompakt. Die Blätter bilden Kopfformen die plattrund, flachrund, rund, hochrund, ballonförmig oder eiförmig gewachsen sein können.

Die Farbe der Blätter zeichnet sich an den äußeren Blättern durch ein kräftiges grün (Weißkohl) bzw. violett (Rotkohl) aus. Bei dem Weißkohl verändert sich diese Farbe nach innen in ein helles gelb bis weiß. Der Rotkohl zeichnet sich durch die durchgehende violette Färbung aller Blätter aus. Die Rotfärbung kommt durch Anthocyane zustande. Sowohl Weiß- als auch Rotkohl verfügen über ein hohes antioxidatives Potential.

Die Kohlköpfe sind von einheitlicher Farbe und Form. Sie weisen keine Mängel wie Risse oder Quetschungen auf und haben eine sortentypische Festigkeit. „Dithmarscher Kohl“ ist im Geschmack sortentypisch kräftig abgerundet.

Rot- und Weißkohl sind reich an Ballaststoffen und Mineralstoffen, wie zum Beispiel Kalium und Eisen und somit ernährungsphysiologisch besonders wertvoll.

c) Geografisches Gebiet:

Landkreis Dithmarschen (siehe Landkarte) – dieser ist einer von 11 Kreisen und 4 kreisfreien Städten in Schleswig-Holstein und ist im nördlichsten Bundesland Deutschlands einer der zwei Westküstenkreise. Dithmarschen ist rings von Wasser umgeben: im Norden vom Flusslauf der Eider, im Osten vom Nord-Ostsee-Kanal, im Süden von der Elbe und im Westen von der Nordsee. Der Kreis wird eingegrenzt durch die Kreise Nordfriesland und Schleswig-Flensburg im Norden, Rendsburg-Eckernförde im Osten sowie Steinburg im Südosten.

d) Ursprungsnachweis:

Jede Verpackungseinheit (Steige, Sack, Umkarton) wird mit Handelsklassenzetteln versehen. Auf diesen Handelsklassenzetteln ist die Erzeugernummer vermerkt. Über die Erzeugernummer lässt sich sowohl der Händler als auch der Erzeuger identifizieren. Alle Erzeugerbetriebe haben sowohl ihren Sitz als auch die landwirtschaftlichen Flächen in Dithmarschen.

Die Erzeugerbetriebe unterliegen zusätzlich einer Zertifizierung nach den Systemen „QS“ oder „Global Gap“. Dadurch wird auch eine Rückverfolgbarkeit bis zum einzelnen Feld/Schlag sichergestellt.

e) Herstellungsverfahren:

Grundlage für die Sortenauswahl sind die Ergebnisse der vom „Gemüsebauberatungsring Dithmarschen e.V.“ durchgeführten Sortenversuche, die jährlich in Form eines Sonderheftes, der „Dithmarscher Gemüse-Info“, veröffentlicht werden (siehe Anlage). Die Lagersorten werden den Erzeugern zudem auf der ebenfalls jährlich stattfindenden „Kopfkohl-Lagerschau“ vorgestellt. Die Kohlsorten zeichnen sich durch eine feine Blattstruktur, wenig Strunkanteil und viel Aroma aus. Zusätzlich wird in langen Entwicklungsprozessen (10-15 Jahre pro Sorte) besonders auf Vitamingehalt und Farbe geachtet. Dadurch sind die Sorten dem angestrebten Verarbeitungsprozess perfekt angepasst.

Die Pflanzung erfolgt von Anfang April bis Anfang Juni mit dem Schwerpunkt im Mai. Verwendet werden dabei ausschließlich so genannte „Tray-Pflanzen“. Dabei befinden sich Setzlinge in größerer Zahl in Anzug-Gefäßen aus Karton oder Kunststoff. Dadurch entsteht ein fester länglicher Wurzelballen, der ein gleichmäßiges Anwachsen der Setzlinge gewährleistet.

Der Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln wird auf ein Minimum reduziert. Der Boden wird sorgfältig gepflegt und gesund erhalten. Unkraut wird weitgehend durch Hacken mechanisch bekämpft. Die Ernte erfolgt ab Ende Juli bis Ende November mit dem Schwerpunkt im Oktober. Die komplette Kohlernte bis hin zur Aufbereitung wird in reiner Handarbeit durchgeführt.

Ein Großteil des „Dithmarscher Kohls“ wird eingelagert. In Dithmarschen befinden sich Lagerkapazitäten von 120.000 t (85.000 t im Kühlager, 35.000 t im ungekühlten Normallager).

Die restliche Ware wird frisch vermarktet. Der Verkauf erfolgt in Steigen von 10 kg bis 15 kg, in Säcken von 10 kg bis 25 kg sowie in Umkartons oder Gitterboxen von verschiedener Größe. Durch die Lagerung im Kühlager ist „Dithmarscher Kohl“ ganzjährig erhältlich.

Alle Erzeugungsschritte vom Anbau des Kohls bis zur Aufbereitung und Lagerung finden im abgegrenzten geografischen Gebiet statt.

f) Zusammenhang mit dem geografischen Gebiet:

(1) Besonderheiten des geografischen Gebiets:

Die Region Dithmarschen ist für den Kohlanbau besonders prädestiniert. Die Anbaugegend zeichnet sich durch die außergewöhnlich guten Bodenverhältnisse aus. Die dort überwiegend vorzufindende Kalkmarsch – im Jahr 2009 vom „Kuratorium Boden des Jahres“ prämiert als „Boden des Jahres“ – ist durch die regelmäßigen Überflutungen entstanden. Hierdurch lagerten sich salz-kalkhaltige mineralische Schichten mit einem hohen Anteil organischer Bestandteile ab. Eindeichungen und Entwässerungen führten zur Belüftung der Schichten und zur Auswaschung der Salze. So entstanden aus den schluffigen und kalkhaltigen Meeresablagerungen entlang der Küste die so genannten Kalkmarschen (Carbonatgehalte bis zu 9%). Die Fruchtbarkeit verdankt die Kalkmarsch zum einen den Regenwürmern (bis zu 500 pro m²), die das Kalzium bevorzugen, zum anderen den hohen Nährstoffreserven. Kalkmarschen gehören weltweit zu den produktivsten Ackerstandorten überhaupt. Hohe Nährstoffreserven der im Sediment enthaltenen organischen Substanzen und der gering verwitterten Minerale sowie sehr gutes Speichervermögen für Wasser, verbunden mit einem vom Menschen regulierten Grundwasserhaushalt, machen diesen Bodentyp zu einer wesentlichen Voraussetzung für den erfolgreichen und umfangreichen Kohlanbau in dieser Region. Die guten Bodenverhältnisse sind für ein hohes Maß an Gesundheit der Kultur verantwortlich. Durch den

hohen pH-Wert von 7,2-7,5 ist die Region kaum von Kohlhernie betroffen. Der Befall mit dem Erreger *Plasmodiophora brassicae* erfolgt hauptsächlich in feuchten, basischen Böden, die zu Staunässe neigen. Mit zunehmendem pH-Wert erfolgen etwa ab 7,2 in den meisten Fällen kaum Neuinfektionen. Das ist eine wichtige Voraussetzung für die weite Verbreitung des Kohlanbaus in Dithmarschen.

Das Klima in Dithmarschen ist durch seine Lage direkt an der Nordsee gekennzeichnet. Es herrscht ein atlantisches Klima mit milden Wintern und Sommern. Die Regenmenge ist in den für das Wachstum entscheidenden Monaten Juli und August am größten (ca. 80 mm / Monat). In der Anbauregion Marsch tritt der erste Frost meist nicht vor Ende Oktober ein. Damit können die Köpfe bei optimalen kalten Bedingungen (5-12° C) eingelagert werden, ohne Frost zu bekommen. Auch in den Pflanzmonaten April und Mai herrschen optimale milde Klimabedingungen. Im langjährigen Schnitt herrschen in Dithmarschen an rund 270 Tagen im Jahr Windstärken über 4 Beaufort. Bedingt durch den Wind erfolgen oft schnelle Wetterwechsel, wobei direkt von der Nordsee kommende West-Wetterlagen vorherrschen. Durch die Wind- und Klimabedingungen ergeben sich zwei entscheidende Vorteile für den Kohlanbau. Die häufigen Wetterwechsel bringen die nötigen Regenmengen, so dass die Pflanze über die Vegetationszeit ausreichend mit Wasser versorgt ist. Die gute Wasserspeicherkapazität der Kalkmarsch ist zusätzlich dazu in der Lage, hinreichend Wasser zu speichern. Der zweite ausschlaggebende wetterbedingte Vorteil ist die Windrichtung. Aufgrund der überwiegenden Westwinde wird der Schädlingsdruck natürlich niedrig gehalten. Die „gesunde“ Luft von der Nordsee sorgt dafür, dass der Kohl weniger als in anderen Gebieten von Schädlingen wie dem Kohlweißling befallen wird. Noch entscheidender ist das geringe Potenzial an Pilzsporen, so dass der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln gering gehalten werden kann und trotzdem eine hervorragende Lagerfähigkeit erreicht wird.

Der Kohlanbau in Dithmarschen hat seit über 100 Jahren Tradition. So war im Jahr 1888 eine Zeitungsanzeige der „Glückstädter Gemüsefabrik“ seinerzeit Anlass für den Gärtner Eduard Laß, mit dem Kohlanbau in Wesselburen zu beginnen. Durch sein großes Engagement im Bereich des Kohlanbaus ist Dithmarschen heute zu einem der größten zusammen hängenden Kohlanbaugebiete Europas geworden. Diese Entwicklung wurde von Anfang an durch Forschung und Sortenzucht begleitet. Die Dithmarscher Kohlsorten, zum Beispiel Kalorama, Storema oder Reguma – die Endung „-ma“ steht hier für den dithmarscher Standort in Marne – zeichnen sich durch eine gute Lagerfähigkeit und Gesundheit aus. Der „Gemüsebauberatungsring Dithmarschen e.V.“ veröffentlicht jährlich die Ergebnisse der Kopfkohl-Sortendemonstration in der „Dithmarscher Gemüse-Info“. In jedem Jahr werden für über 100 Sorten Versuche angelegt, die Aufschluss über die Uniformität, den Ertrag sowie die Gesundheit geben sowie die Innenqualität und den Anbauwert beurteilt.

Durch dieses umfangreiche Know-how direkt vor Ort erfolgt eine optimale Beratung der landwirtschaftlichen Betriebe, gerade auch im Bezug auf die regionalen Besonderheiten. Das Erzeugnis profitiert dadurch in Bezug auf die natürliche Abwehr von Krankheiten wie z.B. der Schwarzadrigkeit des Kohls.

(2) Besonderheiten des Erzeugnisses:

Der fruchtbare Boden und das ausgeglichene Klima lassen in Dithmarschen einen von den Inhaltsstoffen her besonders ausgewogenen Kohl wachsen. Der Ge-

schmack ist kräftig, aber harmonisch und die Konsistenz knackig frisch.

Durch die gute Feldgesundheit (wenig Krankheiten und Schädlinge) eignet er sich besonders gut für die lange Lagerung. Beispiel Sorte Lennox: Lennox wird fast ausnahmslos in Dithmarschen angebaut, da er für andere Gebiete keine ausreichende Feldgesundheit aufweist. Lennox lässt sich aber ausgezeichnet lagern und ist daher immer noch die Hauptsorte in Dithmarschen.

Dithmarscher Kohl ist kein Saisongemüse, sondern ein Gemüse von hohem gesundheitlichem Wert, das dem Verbraucher in kontinuierlich guter Qualität ganzjährig zur Verfügung steht.

„Dithmarscher Kohl“ wird seit 1888 in der Region angebaut und erfährt seitdem einen stetigen wirtschaftlichen Aufschwung. Die im geografischen Gebiet ansässigen Erzeuger geben ihr Wissen und ihre Erfahrung im Kohlanbau seit über 120 Jahren von Generation zu Generation weiter. Dieses Wissen und diese Erfahrung sorgen für beste Qualitäten, die Grundlage für eine erfolgreiche Vermarktung ist. Mit einer Anbaufläche von 2.500 ha ist Dithmarschen eines der größten Kopfkohlanbaugebiete in Europa. „Dithmarscher Kohl“ ist für die Region ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.

Darüber hinaus besitzt der „Dithmarscher Kohl“ auch touristisch und kulinarisch einen hohen Stellenwert für die Region. Zahlreiche Veranstaltungen rund um den „Dithmarscher Kohl“ und die jährliche Ernte sind ein Anziehungspunkt für viele Touristen weit außerhalb der Region:

Die „Dithmarscher Kohltage“ sind eine Veranstaltung mit überregionaler Bedeutung. Wirtschaft, Politik, Verwaltung, zahlreiche Vereine und Verbände, Bürgerinnen und Bürger machen mit vielen Aktivitäten die Kohlernte alle Jahre wieder zum sechstägigen Herbstvergnügen. Der traditionelle Kohlschnitt wird seit Jahren regelmäßig begleitet durch den Ministerpräsidenten des Bundeslandes Schleswig-Holsteins und durch den Dithmarscher Kreispräsidenten. Viele gastronomische Betriebe bieten auch außerhalb der Region während der „Dithmarscher Kohltage“ spezielle Kohlgerichte an. Diese Tradition hat seit vielen Jahren Bestand, die ersten „Dithmarscher Kohltage“ fanden 1987 statt.

Auch die „Deutsche Kohlstraße“ führt durch Dithmarschen und trägt vor allem auch außerhalb der aktiven Kohlsaison dazu bei, Touristen und Interessierte über das Erzeugnis und die Produkte zu informieren. Quer durch den Kreis Dithmarschen führt die Straße vorbei an vielen Sehenswürdigkeiten und Stationen, auf denen die Besucher direkten Kontakt zu den Landwirten aufnehmen und Informationen „rund um den Kohl“ in vieler Form sammeln können. Hierzu zählen Besuche der Lager- und Aufbereitungsstätten oder im „Kohlosseum Wesselburen“. Dort befindet sich das Dithmarscher Kohlmuseum mit einer Krautwerkstatt und einem Bauernmarkt, das alljährlich viele tausend Besucher anzieht.

Im Rahmen der „Dithmarscher Kohltage“ benennen die Landfrauen aus der Region jeweils zwei junge Damen aus dem Kreis Dithmarschen, die dann ein Jahr lang als „Dithmarscher Kohl-Regentinnen“ die offiziellen Repräsentantinnen der „Dithmarscher Kohltage“ sind. Die Aufgabe der „Dithmarscher Kohl-Regentinnen“ geht weit über die Landesgrenzen hinaus. So repräsentieren sie den „Dithmarscher Kohl“ zum Beispiel regelmäßig auf Veranstaltungen wie der „Internationalen Grünen Woche“ in Berlin und nehmen zahlreiche Termine mit Medienvertretern aus Presse, Funk und Fernsehen wahr. Auch dadurch wird die Bekanntheit des „Dithmarscher Kohls“ weit über die Region hinaus getragen.

Eine im Jahr 2009 durchgeführte repräsentative Verbraucherbefragung (s. Anlage) belegt, dass „Dithmarscher Kohl“ in Schleswig-Holstein nicht nur einen hohen Bekanntheitsgrad von ca. 80 % besitzt, sondern aus Sicht des Verbrauchers auch ein hochwertiges Produkt mit hohem Ansehen darstellt. Letzteres zeigt sich auch daran, dass immerhin 37 % der Befragten bereit wären, für „Dithmarscher Kohl“ mehr zu bezahlen als für vergleichbaren Kohl anderer Herkünfte.

(3) Ursächlicher Zusammenhang:

Die oben genannten natürlichen Bedingungen in Dithmarschen, insbesondere das atlantische Klima mit ausreichenden Niederschlägen, wenig Frost und viel Wind sowie die guten Bodenverhältnisse (Kalkmarsch) haben den Kohlanbau im abgegrenzten geografischen Gebiet begünstigt und dazu beigetragen, dass dieser bereits eine über 100-jährige Tradition aufweisen kann und in Dithmarschen eines der größten zusammenhängenden Kohlanbaugebiete Europas entstanden ist. Im Zuge dieser Entwicklung wurde vor Ort auch umfangreiches Know-how, sowohl in der Sortenzucht, als auch im Kohlanbau erworben, das ebenfalls zur Erzeugung qualitativ hochwertigen Kohls in Dithmarschen beiträgt. Diese Umstände haben dazu geführt, dass Dithmarschen über die Region hinaus für den dort erzeugten Kohl bekannt ist und „Dithmarscher Kohl“ als traditionelles regionales Erzeugnis beim Verbraucher wegen seiner geografischen Herkunft ein besonderes Ansehen genießt. Verschiedene touristische, kulinarische und informative Veranstaltungen rund um den „Dithmarscher Kohl“ tragen dazu bei, die Bekanntheit und den guten Ruf des Erzeugnisses zu stärken.

- g) Kontrolleinrichtung(en):
Name: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
Anschrift: Mercatorstraße 3, 24106 Kiel
Telefon: 0431 / 988 7200
Telefax: 0431 / 988 7209
E-Mail: pressestelle@mlur.landsh.de
- h) Etikettierung:
-
- i) Gemeinschaftliche / einzelstaatliche Rechtsvorschriften:
-